Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Geschlecht, Alter, Familienstand

urn:nbn:de:bsz:31-217999

Visual Library

Während z. B. unter den Haushaltungen von 2 Personen 36,30 % 2 Wohnräume oder 1 Wohnraum auf die Person, 33,79 % einen Wohnraum oder ½ auf die Person und 29,91 % 3 und mehr Wohnräume oder 1½ und mehr auf die Person haben, besitzen von den Haushaltungen von 10 Personen nur 2,13 % einen Wohnraum und 4,29 % mehr als einen Wohnraum, 93,58 % aber weniger als einen Wohnraum auf die Person. In der letzteren Klasse (von 10 Personen) haben in den 5 Städten 3,24 % einen, 15,64 % mehr als 1 Wohnraum auf die Person; im übrigen Lande nur 2,02 einen, 3,22 % mehr als einen Wohnraum.

Die Haushaltungsvorstände (vergl. Seite 69 ff., Seite 76 und Seite 102) waren nach Geschlecht und Familienstand:

							in den 5 größeren Städten					
	Männer	%	Frauen	%	beide Geschlechter	%	Männer	%	Frauen	%	beide Geschlechter	%
ledige . .	11,416	4,77	13,838	29,84	25,254	8,85	1,789	9,63	1956	36,56	3,745	15,65
verheirathete	212,247	88,72	1,420	3,06	213,667	74,81	15,704	84,52	171	3,20	15,875	66,35
verwittwete .	15,453	6,46	30,905	66,64	46,358	16,23	1,049	5,65	3176	59,36	4,225	17,66
geschiedene .	128	0,05	213	0,46	341	0,11	38	0,20	47	0,88	85	0,34
	239,244	100	46,376	100	285,620	100	18,580	100	5350	100	23,930	100

und von 100 Haushaltungsvorständen im Ganzen waren 83,76 Männer, 16,24 Frauen (in den 5 größeren Städten 77,65 Männer, 22,35 Frauen) und zwar:

	ledige	verheirathete	verwittwete	geschiedene
Männer	4,00	74,31	5,41	0,04
Frauen	4,85	0,50	10,82	0,07
in den 5 größeren Städten				
Männer	7,48	65,63	4,38	0,16
Frauen	8,17	0,72	13,28	0,18

Unter den ledigen Haushaltungsvorständen sind auch die allein lebenden selbstständigen Personen begriffen. Diese bilden sogar die Mehrzahl derselben.

Die vorübergehend abwesenden Haushaltungsvorstände sind bei Gewinnung dieser Zahlen beachtet, da durch eine vorübergehende Abwesenheit des Haushaltungsvorstandes derselbe diese Eigenschaft nicht aufgibt, auch keines der übrigen Haushaltungsmitglieder in dessen Stelle tritt und die Frau oder die Kinder 2c. nicht Familienhäupter werden, wenn der Mann oder die Eltern verreist sind.

C. Geschlecht, Alter, Familienstand.

Nach dem Geschlechte gab es am 3. Dezember 1867 700,621 Männer, 734,349 Frauen. Es sind also 48,8 % der Bevölkerung Männer, 51,2 % Frauen und kommen also auf 100 Frauen 95,1 Männer. Im Jahre 1864 wurden 700,424 Männer und 727,611 Frauen gezählt; die Zahl der Männer hat sich also nur um 197, die der Frauen aber um 6738 vermehrt, eine Erscheinung, die der in der Zwischenzeit stattgehabten Auswanderung zuzuschreiben ist, bei welcher das männliche Geschlecht stärker als das weibliche vertreten war.

In den 5 größeren Städten waren 60,427 Männer und 61,130 Frauen; also auf 100 Frauen 98,8 Männer; im übrigen Lande 640,194 Männer und 673,219 Frauen, auf 100 Frauen 95,1 Männer.

Unter den Kreisen (vergl. auch S. 100) haben auf 100 Frauen Freiburg 91,6, Offenburg 92,8, Villingen 93,2, Heidelberg 94,1, Waldshut 94,5, Carlsruhe 96,2, Lörrach 97,1, Baden, Constanz, Mannheim und Mosbach gleichmäßig 97,8 Männer. Die Reihenfolge der Kreise hat sich gegen 1864 nur wenig verschoben; dagegen ist in den 5 Städten das Uebergewicht der Männer (1864: 102,7 Männer auf 100 Frauen) in ein Uebergewicht der Frauen umgeschlagen.

Nach dem Familienstande (vergl. Heft 28 u. S. 102) gab es:

	Männer	%	Frauen	%	beide Geschlechter	%	in den Städten: Männer	%	Frauen	%	beide Geschlechter	%
ledige . .	450,463	64,30	458,264	62,41	908,727	63,33	126,640	66,87	122,381	63,21	249,021	65,02
verheirathete	223,154	31,84	222,118	30,25	445,272	31,03	56,532	29,85	55,423	28,61	111,955	29,23
verwittwete .	26,755	3,82	53,543	7,29	80,298	5,59	6,072	3,21	15,640	8,08	21,712	5,67
geschiedene .	249	0,04	424	0,05	673	0,05	116	0,06	197	0,10	313	0,08
	700,621	100	734,349	100	1,434,970	100	189,360	100	193,641	100	383,001	100
	in den 5 größeren Städten						auf dem Lande (ohne die 113 Städte)					
ledige . .	42,184	69,82	40,050	65,51	82,234	67,64	323,823	63,34	335,883	62,12	659,706	62,71
verheirathete	16,686	27,61	16,136	26,40	32,822	27,01	166,622	32,59	166,695	30,83	333,317	31,69
verwittwete .	1,507	2,49	4,857	7,95	6,364	5,24	20,683	4,05	37,903	7,01	58,586	5,57
geschiedene .	50	0,08	87	0,14	137	0,11	133	0,02	227	0,04	360	0,05
	60,427	100	61,130	100	121,557	100	511,261	100	540,708	100	1,051,969	100

		bei den Männern	bei den Frauen	im Ganzen	in den 5 größeren Städten: bei den Männern	bei den Frauen	im Ganzen
Es kommen also auf 100 Ledige	verheirathete	49,54	48,25	49,00	39,56	40,29	39,91
	verwittwete .	5,94	11,68	8,84	3,57	12,13	7,74
	geschiedene .	0,05	0,09	0,07	0,12	0,22	0,17

Verhältnißmäßig sind hiernach in den Städten mehr Ledige, Geschiedene und Wittwen, weniger Verheirathete und Wittwer als auf dem Lande. Vornehmlich stark ist das Verhältniß der ledigen Männer in den größeren Städten (in Folge der Gewerbethätigkeit und der Garnisonirung).

Unter den Kreisen (vergl. S. 102) schwanken die relativen Zahlen zwischen 65,57 % Ledige und 29,07 % Verheirathete bei Villingen und 61,45 % Ledige und 32,40 % Verheirathete bei Mosbach; die Verwittweten sind verhältnißmäßig in Constanz am seltensten (5,14 %), in Mosbach (6,13 %) am häufigsten.

Tabelle V. enthält Uebersichten der Bevölkerung nach dem Alter, sowohl nach einzelnen Altersjahren, als nach Altersklassen, sowohl in absoluten Zahlen, als auf 100,000 reducirt, sowohl für das ganze Land, als für die größeren Städte und das übrige Land.

Im Wesentlichen und Allgemeinen gelten auch für diese Tabelle die im 24. Heft S. XXVI. und XXVII. angestellten Betrachtungen, und es kann auf dieselben Bezug genommen werden. Da übrigens im Jahre 1867 die Altersangabe durch Angabe der Altersjahre und nicht durch Angabe des Geburtsjahrs, wie 1864, erfolgte, so ergibt sich die Zahl der im ersten Jahre stehenden unmittelbar und können die diesmal gewonnenen Zahlen, namentlich für die ersten Lebensjahre, größeren Anspruch auf Genauigkeit machen.

Es zeigt sich auch dieses Mal, wie die Jahrgänge der Altersjahre mit runden und gewissen geraden Zahlen anschwellen, die benachbarten Jahrgänge nachlassen, wie sich aber neben diesen, auf irrthümlichen Lieblingsangaben beruhenden Unregelmäßigkeiten die Absterbeordnung in der Zahl der in den einzelnen Jahrgängen sehr wohl erkennen läßt.

Mehrfach deutlich hervor tritt auch der Einfluß guter und schlechter Jahre (Erndte, Krieg, Verdienstlosigkeit ꝛc.) auf die Zahl der aus ihnen stammenden Menschen, mag dieser nun in einer größeren oder geringeren Geburtenzahl, in einer größeren oder geringeren Kindersterblichkeit oder in einer größeren oder geringeren Lebensfähigkeit der Ueberlebenden oder in mehreren dieser secundären Ursachen sich geäußert haben.

Als auffallende Erscheinung ist hervorzuheben, daß die 1867er Zählung keinen einzigen 100jährigen ergeben hat, während im Jahre 1864 deren 14 gezählt wurden. Ohne Zweifel waren die Angaben im Jahre 1864 größ-

tentheils irrig, und lassen sich diese Irrthümer, wofern sie nicht einfache Schreibfehler waren, in der Weise erklären, daß die geläufig bekannten Altersjahre von der Jahreszahl unter Begehung eines Rechenfehlers abgezogen wurden. Es dürfte dieser Vorfall wesentlich zu Gunsten der Methode sprechen, das Alter nach Altersjahren und nicht nach den Geburtsjahren angeben zu lassen.

---

1. Altersklassen von 10 zu 10 Jahren.

Es waren im Alter von	von je 1000 Männern	von je 1000 Frauen	von je 1000 Einwohnern	davon Männer	davon Frauen	auf 1000 Männer Frauen
0 — 10 Jahren . . .	231,0	221,0	225,9	112,8	113,1	1002
10 — 20 „ . . .	194,7	187,6	191,1	95,1	96,0	1010
20 — 30 „ . . .	175,2	180,9	178,1	85,5	92,6	1082
30 — 40 „ . . .	125,0	130,6	127,9	61,0	66,9	1095
40 — 50 „ . . .	107,7	112,8	110,3	52,6	57,7	1097
50 — 60 „ . . .	83,0	86,5	84,8	40,5	44,3	1092
60 — 70 „ . . .	58,6	57,8	58,2	28,6	29,6	1035
70 — 80 „ . . .	21,0	19,1	20,0	10,2	9,8	957
80 — 90 „ . . .	3,7	3,5	3,6	1,8	1,8	1005
90 u. mehr „ . . .	0,12	0,15	0,14	0,06	0,08	1302
	1000	1000	1000	488,2	511,8	1048,14

2. Unter und über 14 Jährige.

	Männer	%	Frauen	%	Beide Geschlechter	%
Unter 14 Jährige	217,654	31,07	216,319	29,46	433,973	30,24
Ueber 14 Jährige	482,967	68,93	518,030	70,54	1,000,997	69,76
	700,621	100	734,349	100	1,434,970	100

3. Jugendalter.

	Knaben und Jünglinge	% der männlichen Bevölkerung	Mädchen	% der weiblichen Bevölkerung	Beide Geschlechter	% der Bevölkerung
Untereinjährige	18,087	2,58	18,238	2,48	36,325	2,53
1 bis 7 Jährige	98,981	14,13	99,483	13,55	198,464	13,83
7 „ 14 „	100,258	14,31	98,336	13,39	198,594	13,84
14 „ 20 „	80,932	11,55	83,948	11,42	164,880	11,49
	298,258	42,57	300,005	40,85	598,263	41,69
0 bis 5 Jährige	86,033	12,28	86,569	11,79	172,602	12,03
0 „ 6 „	100,824	14,60	101,567	13,99	202,391	14,29
0 „ 7 „	117,068	16,71	117,721	16,03	234,789	16,36

4. Schulpflichtiges Alter.

6 bis 14 Jährige	115,049	16,42	113,334	15,43	228,383	15,92

5. Wehrfähiges und wehrpflichtiges Alter.

(Stellungspflicht)	20jähr. Männer	14,230	1,00 % d. Bevölkg.	2,03 % d. männl. Bevölkg.	1,23 % d. produkt. Bevölkg.
(Aktive Dienstzeit)	20-, 21-, 22 „ „	38,837	2,71 % „ „	5,54 % „ „ „	3,35 % „ „ „
(Reserve)	23- bis mit 26 „ „	50,436	3,51 % „ „	7,20 % „ „ „	4,35 % „ „ „
(Stehendes Heer)	20- bis mit 26 „ „	89,273	6,22 % „ „	12,74 % „ „ „	7,70 % „ „ „
(Landwehr)	27- „ „ 31 „ „	53,589	3,74 % „ „	7,65 % „ „ „	4,62 % „ „ „
	20- „ „ 31 „ „	142,862	9,96 % „ „	20,39 % „ „ „	12,32 % „ „ „
(Wehrfähiges Alter)	17- „ „ 44 „ „	290,696	20,26 % „ „	41,49 % „ „ „	25,08 % „ „ „

6. Hohes Alter.

	Männer	% der männlichen Bevölkerung	Frauen	% der weiblichen Bevölkerung	Beide Geschlechter	% der Bevölkerung
60 — 70 Jährige	41,026	5,86	42,482	5,78	83,508	5,82
70 — 80 „	14,689	2,10	14,059	1,91	28,748	2,00
80 — 90 „	2,582	0,37	2,594	0,35	5,176	0,36
90 — 100 „	86	0,0123	112	0,0152	198	0,0138
	58,383	8,33	59,247	8,07	117,630	8,19

7. Produktive und unproduktive Altersklassen.

(Produktive) 14 — 60 Jährige . .	424,912	60,65	459,045	62,51	883,957	61,60
0 — 14 „ . .	217,326	31,02	216,057	29,42	433,383	30,20
60 und mehr „ . .	58,383	8,33	59,247	8,07	117,630	8,20
Unproduktive	275,709	39,35	275,304	37,49	551,013	38,40

Hierbei sind die Jahre unter 14 und über 60 als unproduktive, die Jahre von 15 bis 60 als produktive betrachtet. Jede Person im Alter von unter 14 Jahren hat nur unproduktive, jede Person im Alter von 14 bis 60 Jahren hat 14 unproduktive und so viel produktive Jahre, als sie über 14 Jahre alt ist; jede über 60 Jahre alte Person 14 und so viele unproduktive Jahre, als sie über 60 Jahre alt ist, außerdem 46 produktive Jahre verlebt. Berechnet man für jeden Jahrgang der lebenden Personen die produktiv und unproduktiv verlebten Jahre und faßt die Ergebnisse zusammen, so ergibt sich folgende Uebersicht:

von den Männern

in den Altersklassen	produktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	unproduktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	im Ganzen verlebte Jahre	im Durchschnitt
von 0 bis 14 Jahren . .	—	—	1,343,561	6,18	1,343,561	6,18
von 14 bis 60 Jahren . .	8,294,368	19,52	5,948,768	14,00	14,243,136	33,52
von 60 und mehr Jahren .	2,685,618	46,00	1,235,968	21,17	3,921,586	67,17
	10,979,986	15,67	8,528,297	12,17	19,508,283	27,84

von den Frauen

in den Altersklassen	produktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	unproduktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	im Ganzen verlebte Jahre	im Durchschnitt
von 0 bis 14 Jahren . .	—	—	1,323,795	6,13	1,323,795	6,13
von 14 bis 60 Jahren . .	9,048,801	19,71	6,426,630	14,00	15,475,431	33,71
von 60 und mehr Jahren .	2,725,362	46,00	1,308,697	22,09	4,034,059	68,09
	11,774,163	16,03	9,059,122	12,34	20,833,285	28,37

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in den Altersklassen	von beiden Geschlechtern: produktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	unproduktiv verlebte Jahre	im Durchschnitt	im Ganzen verlebte Jahre	im Durchschnitt
von 0 bis 14 Jahren . .	—	—	2,667,356	6,15	2,667,356	6,15
von 14 bis 60 Jahren . .	17,343,169	19,62	12,375,398	14,00	29,718,567	33,62
von 60 und mehr Jahren .	5,410,980	46,00	2,544,665	21,72	7,955,645	67,72
	22,754,149	15,75	17,587,419	12,26	40,341,568	28,01

Die Zahl der produktiv verlebten Jahre verhält sich zu der Zahl der unproduktiv verlebten Jahre: für die Männer wie 56,28 zu 43,72, für die Frauen wie 56,52 zu 43,48, für beide Geschlechter wie 56,40 zu 43,60. Die Zeit der Produktivität, d. h. der geistigen und körperlichen Arbeitsleistung scheidet sich natürlich nicht streng nach dem 14. und 60. Jahre; auch unterhalb und oberhalb dieser Grenzen wird producirt, aber auch innerhalb derselben fallen Jahre der Unproduktivität, des Lernens, des Krankseins 2c.

Die Zahl der Personen zwischen 14 und 60 Jahren, welche an geistiger und körperlicher Arbeit gehindert sind, ist sogar ohne allen Zweifel größer als diejenige der jüngeren und älteren Personen, welche schaffend arbeiten. Man kann deßhalb mit Recht behaupten, daß durchschnittlich der Mensch die eine Hälfte seines Lebens für sich und Andere erhaltend wirkt, die andere Hälfte durch die Arbeit Anderer erhalten wird oder, was dasselbe sagt, daß die eine Hälfte der Menschen die andere Hälfte erhält.

Die durchschnittlich durchlebten Jahre geben das durchschnittliche Alter der Lebenden eines Jahrgangs, einer Altersklasse, der Gesammtheit. Für die Gesammtheit der Männer beträgt dasselbe 27,84, der Frauen 28,37, der Bevölkerung 28,01 Jahre.

8. Erwachsene und Unerwachsene.

	Unerwachsene	%		Erwachsene	%	Zusammen	%
Männer, unter 20jährige .	298,258	42,57	über 20jährige	402,363	57,43	700,621	100
Frauen, unter 17jährige . .	255,908	34,85	über 17jährige	478,441	65,15	734,349	100
Zusammen	554,166	38,62		880,804	61,38	1,434,970	100

9. Altersverhältnisse in Stadt und Land.

Wie die S. 88 gegebenen Uebersichten deutlich zur Anschauung bringen, ist die Bevölkerung der größeren Städte und die des übrigen Landes bezüglich der Altersverhältnisse sehr verschiedenartig zusammengesetzt. Während im übrigen Lande die Altersklassen mit den Jahren an Zahl stetig abnehmen, tritt in den größeren Städten mit der Altersklasse von 15 bis 20 Jahren ein starkes Steigen, das in der Altersklasse von 20 bis 25 Jahren noch anhält, und erst von der folgenden Altersklasse an eine regelmäßige successive Abnahme ein, und zwar der Art, daß die höheren Altersklassen verhältnißmäßig schwächer besetzt sind als im übrigen Lande. Es spricht sich hierin aus, wie nach den größeren Städten ein starker Zu- und Abfluß von Bevölkerung (Schüler, Arbeiter, Gewerbtreibende, Dienstboten, Militärs 2c.) stattfindet.

10. Nach Geschlecht, Alter und Familienstand

ist das prozentale Verhältniß der Bevölkerung das Folgende:

	Altersklassen: Jahre	0—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	im Ganzen
Männer	ledige . . .	100	100	82,3	28,9	16,1	13,0	11,0	9,5	7,0	11,6	64,3
	verheirathete	—	0,002	17,5	70,1	81,1	77,6	65,4	44,3	23,6	8,1	31,9
	verwittwete .	—	—	0,14	0,90	2,7	9,3	23,5	46,1	69,3	80,3	3,8
	geschiedene .	—	—	0,01	0,04	0,09	0,12	0,14	0,07	0,07	—	0,04

Altersklassen: Jahre		0—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90 u. mehr	im Ganzen
Frauen	ledige	100	99,7	67,5	30,1	21,5	18,6	17,8	17,6	16,2	20,5	62,1
	verheirathete	—	0,30	32,1	67,1	69,0	58,1	40,8	20,9	7,0	1,8	30,2
	verwittwete	—	—	0,39	2,7	9,3	22,9	41,2	61,1	76,7	77,7	7,3
	geschiedene	—	—	0,03	0,09	0,15	0,14	0,16	0,11	0,07	—	0,06
beide Geschlechter	ledige	100	99,8	74,6	29,6	19,0	15,9	14,5	13,5	11,6	16,7	63,3
	verheirathete	—	0,15	25,1	68,5	74,7	67,6	52,9	32,8	15,3	4,5	31,0
	verwittwete	—	—	0,27	1,8	6,2	16,4	32,5	53,6	73,0	78,8	5,7
	geschiedene	—	—	0,02	0,07	0,12	0,13	0,15	0,09	0,06	—	0,05

	ledig	verheirathet	verwittwet	geschieden
Im Allgemeinen sind also unter 100 Männern	64,3	31,9	3,8	0,04
100 Frauen	62,1	30,2	7,3	0,06
100 Einwohnern	63,3	31,0	5,7	0,05
und unter 100 erwachsenen Männern	37,8	55,5	6,6	0,06
100 erwachsenen Frauen	42,3	46,1	11,2	0,09
100 Erwachsenen	40,1	50,5	9,1	0,08

Auch diese Verhältnißzahlen sind von Kreis zu Kreis und von Stadt zu Land verschieden (vergl. S. 100—103).

Uebersichtliche Zusammenstellung einiger allgemeiner Verhältnisse.

Es kommen

	auf 100 Männer Frauen	auf 100 Frauen Männer		auf 100 Männer Frauen	auf 100 Frauen Männer
im Allgemeinen	104,81	95,41	verheirathete	99,54	100,17
unter 14 Jährige	99,42	100,59	verwittwete	200,12	49,97
über 14 Jährige	107,25	93,23	geschiedene	170,16	58,73
unerwachsene (unter 20 u. 17 Jahren)	85,81	116,55	in produktivem Alter	108,03	92,56
erwachsene (über 20 u. 17 Jahren)	118,91	84,10	in unproduktivem Alter	99,85	100,15
ledige	101,73	98,30	über 60 Jährige	101,48	98,54

oder

es sind

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
von 100 Einwohnern	48,8	51,2	von 100 Verheiratheten	50,1	49,9
„ 100 unter 14 Jährigen	50,2	49,8	„ 100 Verwittweten	33,3	66,7
„ 100 über 14 Jährigen	48,2	51,8	„ 100 Geschiedenen	37,0	63,0
„ 100 Unerwachsenen	53,8	46,2	„ 100 im produktiven Alter	48,7	51,3
„ 100 Erwachsenen	45,7	54,3	„ 100 im unproduktiven Alter	50,0	50,0
„ 100 Ledigen	49,6	50,4	„ 100 über 60 Jährigen	49,6	50,4
„ 100 Ledigen über 14 Jahren	49,0	51,0			

D. Eheverhältnisse.

Bei der Ermittelung der Eheverhältnisse sind, wie bei derjenigen der Haushaltungsvorstände, auch die vorübergehend abwesenden Ehetheile berücksichtigt worden. Denn durch die vorübergehende Abwesenheit wird das Ehever-